

2018-10-25

9. Arbeitssitzung der UAG Fernleihe

Ort: Universitätsbibliothek Marburg, Raum B 136

Zeit: 10.45 Uhr - 14:40 Uhr

Anwesend:

Rabeneck, Tatjana (HeBIS-VZ)

Hawelleck, Mechthild (LBS Darmstadt/Wiesbaden)

Lampert, Doris (LBS Darmstadt/Wiesbaden, Protokoll)

Kraus, Barbara (LBS Frankfurt)

Schultheiß-Barth, Ursula (LBS Gießen/Fulda)

Wolf, Andrea (LBS Gießen/Fulda)

Sauer, Martina (LBS Kassel, Vorsitz)

Römer, Jutta (LBS Marburg)

Lorenz, Kathrin (LBS Rheinhessen)

Gäste:

Sinkovic, Martina (HeBIS-Verbundzentrale)

Jörz, Angela (LBS Rheinhessen)

Entschuldigt:

Faust, Bärbel (LBS Marburg)

Loeschke, Julia (LBS Rheinhessen)

Stache-Scholtyssek, Gabriele (LBS Kassel)

Wunderlich, Sigrid (LBS Frankfurt)

TOP 1: Abstimmung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzung angenommen.

TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form und ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3: Berichte aus der Verbundzentrale (Frau Sinkovic/Frau Rabeneck)

- Nutzerdaten von den Leih- und Ergebnisscheinen, sowie den Deckblättern entfernt (wahlweise noch anzeigbar, über Parameter einzustellen).

Leihschein: UB Mainz behält Nutzerdaten.

Frau Lorenz bittet darum, die Nutzerdaten bei Bestellungen von Germersheim (Mz 19) nicht mehr anzuzeigen.

Ergebnisscheine: UB Frankfurt und HLB Wiesbaden verzichten auf Nutzerdaten.

- Seit Ende Juni sind Vormerkungen (wechselseitig) mit dem KOBV produktiv. Die Staatsbibliothek Berlin nimmt jedoch keine Vormerkungen und Blankos an. Siehe auch Übersicht über die Dienste in der VFL zwischen HeBIS und den Verbänden: [Verbundübergreifende Fernleihe](#). Bestellungen auf E-Journals sind noch nicht überall möglich. Derzeit funktioniert es nicht mit dem HBZ (in beide Richtungen).
- ILN Zusammenlegung Mainz und Germersheim abgewickelt.
- TFL: Kassenbuchabfrage über Datumsbereiche möglich.
- Nach der Stromabschaltung am 25.09.2018 stand aufgrund eines Hardwareschadens kein Testportal mehr zur Verfügung. Wurde inzwischen repariert und dibitest reaktiviert.
- Problem mit Mehrfachbestellungen aus dem Portal gelöst. Ursache war, dass eine Funktion, die die Doppelung unterbindet von aktuellen Browserversionen nicht mehr unterstützt wurde. Sollte es jetzt noch zu Mehrfachbestellungen kommen, dann liegt es vermutlich an Personen, die Javaskript im Browser abgeschaltet haben.

Hilfestellung für Auskunftspersonal: Test, ob Javaskript-Blocker installiert ist über folgenden Link: <https://www.enable-javascript.com/de/>

Durch eine Änderung in der Portalsoftware wurde versehentlich die alte Version eines Skripts reaktiviert, so dass es nochmal für knapp eine Woche zu Mehrfachbestellungen kam. Da nicht sofort korrigierend eingegriffen werden konnte, wurde die Fernleihe für ca. 18 Stunden abgeschaltet (08.10.2018-09.10.2018). Die zu viel abgebuchten Gebühren wurden manuell erstattet.

- Vom 24.08.-06.09.2018 waren keine Fernleihbestellungen in den SWB möglich. Es wurde vorübergehend eine Schließzeit eingetragen. Grund war die Umstellung auf verschlüsselte Datenübertragung. Da unsere Softwareversion vom SWB nicht mehr unterstützt wurde, liefen unsere Bestellungen ins Leere. Ein Update der Softwareversion ist erst langfristig möglich, deshalb wurde ein Work-around über einen stunnel konstruiert.
- Auch der GBV überträgt seit August seine Daten verschlüsselt. Bisher klappt die Kommunikation noch nicht, auch nicht über stunnel. Da der unverschlüsselte Weg noch nicht deaktiviert ist, schicken wir weiterhin darüber. Leider gibt es keine Rückmeldung aus dem GBV zur Lösungsfindung.
- Das HBZ hat für seine Kopienbestellungen am 01.10.2018 auf verschlüsselte Datenübertragung umgestellt. Hier wurde ebenfalls die stunnel-Lösung angewandt. Das HBZ hat noch Probleme, den richtigen Server zu adressieren, hat aber einen Work-around gebastelt, so dass die Bestellungen verbucht werden können.

Kopienbestellungen aus dem Zeitraum 01.10.2018-16.10.2018 wurden automatisch negativ quittiert (Meldung: kein Bestand vorhanden), weil sie auf dem falschen Server gelandet sind. Es macht also durchaus Sinn, solche Bestellungen erneut zu versenden, anstatt auf E-Mailbestellung auszuweichen.

- Datenschutz allgemein: Es wurden erste Schritte zur Datenminimierung unternommen. Bisher unklar, in welchem Umfang die Verbundzentrale tätig werden muss in Bezug auf Verfahrensverzeichnisse und Auftragsdatenverarbeitung.

Bericht aus überregionalen Gremien (AG Leihverkehr):

UrhWissG:

- Allgemeiner Unmut über Seitenzählerei.
- Es gibt noch keine zentrale Liste über Kioskzeitschriften, ZDB kann das übernehmen, erwartet aber formellen Auftrag der AG LV.

Subito verwendet angeblich eine Liste. Man könnte die AG Leihverkehr bitten, bei Subito anzufragen, ob diese Liste an die Fernleihstellen weitergegeben werden kann.

Frau Lampert verweist auf einen Aufsatz zum Thema UrhWissG im "Bibliotheksdienst, Jg. 52 (2018), Heft 9, S. 672-686" [Das UrhWissG und seine Auswirkungen auf die bibliothekarische Arbeit](#). In diesem Aufsatz wird auf die Übersicht [Fachzeitschriften](#) auf buchhandel.de hingewiesen und für den internationalen Bereich auf [JournalTocs](#).

Idee: Band digitalisieren, auf CD speichern, als Exemplar in Katalog aufnehmen und ausleihbar machen.

- Status Direktlieferung: bisher kein Ergebnis, d. h. Direktlieferungen in elektronischer Form sind nicht erlaubt. Laut Frau Albrecht wird höchstwahrscheinlich die Lieferung per PDF an den Endnutzer im neuen Vertrag mit der VG Wort nicht gestattet sein.
- Nicht-Kommerzielle Nutzung: HBZ bittet darum, Rückfragen zur Nicht-Kommerziellen Nutzung durch Bibliotheken zu unterlassen, da es eine gegenseitige Zusicherung der Verbände gibt.
- Achtung: Bei Bestellungen, die nicht online aufgegeben werden, muss die Zusicherung unaufgefordert der Bestellung mitgegeben werden. Die Mitglieder der UAG Fernleihe sprechen sich dafür aus, dass es einen entsprechenden Hinweis auf dem roten Leihschein geben soll.

DSGVO:

- Unterschiedliche Vorgehensweise in den Verbänden, von einseitigen Vereinbarungen der Verbundzentralen über Rahmenvertrag mit einzelnen Anhängen bis hin zu individuellen Verträgen mit jeder einzelnen Bibliothek.

Fazit:

- VZ ist Auftragsdatenverarbeiter.

- Wenn eine Bibliothek einen Vertrag zur Auftragsdatenverarbeitung wünscht, muss die VZ dem nachkommen.
- Die im heBIS-Verbund gespeicherten Daten gehören zur Schutzklasse 1 (Bedeutung: gering bis mittel).
- Jede Bibliothek muss einen Datenschutzbeauftragten benennen können.
- Bestellformulare werden nicht umgebaut, die Zustimmung zur DSGVO soll in den LBSen erfolgen.
- AG Technik verständigte sich über einzelne Löschrufen diverser nutzerbezogener Daten.

ZDB-OPAC:

Laut Frau Rabeneck gibt es unterschiedliche Treffermengen im GVI und bei der Direktsuche in der ZDB.

So wird beispielsweise eine in der Zeitschriftentitelaufnahme eingetragene ISSN einer Parallelausgabe bei der Suche im ZDB-OPAC mit ausgewertet, bei der Suche über den GVI jedoch nicht. Dies führt dazu, dass die Suche nach einer ISSN in der ZDB möglicherweise mehr Treffer ergeben kann als im HeBIS-Portal.

Auch bei der Suche mit nur einem Wort gibt es unterschiedliche Treffer. Im GVI wird nur im Haupttitel gesucht, in der ZDB auch in der Unterreihe. Die Suche nach dem Verlagsort wird im HeBIS-Portal nicht unterstützt, nach dem Verlagsnamen kann man aber suchen.

TransferLight:

Frau Sauer hat darüber berichtet, dass nun auch in Kassel der automatische Nutzerdatenabgleich (z.B. bei Ersatzausweisnummern) zwischen LBS und CBS implementiert wurde.

TOP 4: Vorbereitung Verbundübergreifender Erfahrungsaustausch 2019, siehe auch [The mensammlung Erfahrungsaustausch ÜLV 2019](#)

Bevorzugter Termin für den verbundübergreifenden Erfahrungsaustausch: Ein Donnerstag im September oder November nächsten Jahres, Tagungsort Frankfurt. Frau Rabeneck kümmert sich um einen Raum. Frau Sauer hat bereits eine Seite im KID angelegt, hier können weitere Ideen eingetragen werden. Folgende Kolleginnen übernehmen die Vorbereitung und Planung:

- Frau Rabeneck
- Frau Römer
- Frau Sauer
- Frau Wolf

TOP 5: Fernleih-Transportkisten

Frau Wolf berichtet darüber, dass DHL bei Ersatzforderungen die Originalrechnungen der Bücher verlangt. Außerdem ist eine Reklamation bei Beschädigungen nur innerhalb einer Woche möglich, das ist für die Bibliotheken nicht realisierbar, da Verlustfälle meist erst sehr viel später bemerkt werden.

Zur Erinnerung: Bitte beim Adressieren der Sendungen immer Sigel und Name der Bibliothek angeben.

Die Transportverluste sollten nochmals bei der AG Transport thematisiert werden.

TOP 6: Anonymisierung Fernleihschein

Entfällt. Wurde bereits mit TOP 3 erledigt.

TOP 7: Verlängerungsanfragen durch Endnutzer

Gelegentlich wenden sich Nutzer mit ihren Verlängerungswünschen an die Lieferbibliothek. Man sollte jedoch in diesen Fällen immer an die verleihende (Heimat-)bibliothek verweisen.

TOP 8: Neuwahl UAG Vorsitz

Frau Sauer wurde einstimmig zur Vorsitzenden der UAG Fernleihe gewählt, ebenfalls einstimmig wurde Frau Rabeneck als Vertreterin gewählt.

TOP 9: Verschiedenes

- Unsere Bestellungen an die Staatsbibliothek Berlin werden über den GBV abgewickelt. Die Staatsbibliothek hat jedoch eine eigene ELN. Frau Sinkovic bittet um Rückmeldung, falls sich noch jemand daran erinnert, warum dies so eingerichtet wurde. Die Bestände der Staatsbibliothek sind auch im KOBV nachgewiesen, jedoch ist unklar, inwieweit der Nachweis in den beiden Verbänden vollständig ist.
- Die Auflagenangabe (nur diese Auflage bzw. auch andere Auflage erwünscht) wird bei Bestellungen aus dem KOBV nicht mehr korrekt übertragen. Frau Sinkovic wird dies für Bestellungen aus den Verbänden ändern.
- Uralte Bestellungen, die in der Weiterbearbeitungsabteilung landen, wurden von Frau Sinkovic storniert oder negativ quittiert und können entsorgt werden.

- Frau Hawelleck merkt an, dass es immer wieder Rückfragen von Bibliotheken aus dem HBZ-Bereich gibt, da die Daten bei Zeitschriftenbestellungen nicht korrekt übermittelt wurden. Das liegt an den getrennten Systemen für Leih- und Kopienbestellungen im HBZ. Beim falschen Leihtyp werden die Felder nicht gefüllt. Besonders häufig gibt es Rückfragen von Bo 133 und Dm 11.
- Frau Römer fragt nach, wie die Kolleginnen mit internationalen Aufsatzbestellungen umgehen. Falls bei E-Journals der Fernleihindikator eine Lieferung ins Ausland erlaubt, ausgedruckte Kopien schicken. E-Mail-Versand ist nicht gestattet, Faxlieferung ist möglich.
- Frau Wolf bittet für die UB Gießen um einen automatischen Quittungsausdruck in TransferLight. Frau Sinkovic kann dies für jede ELN einstellen.
- Außerdem besteht der Wunsch, dass nach Anmeldung in TFL der Mauszeiger direkt im Feld für die Leserausweisnummer steht. Dies wird Frau Sinkovic einrichten.
- Frau Lampert fragt an, ob das bargeldlose Bezahlen in Fulda auch für die Fernleihe möglich ist. Die Einzahlung am Kassenautomat ist möglich, mit der Quittung geht man dann an die Theke und dort wird vom Personal die entsprechende Summe in TFL eingetragen. In der UB Gießen und der UB Marburg kann man ebenfalls die Bons an der Theke einlösen.
- Laut Frau Wolf werden Fernleihinformationen aus der EZB nicht korrekt in der ZDB angezeigt. Beispiel: Genetics Frau Rabeneck schaut sich den Fall nochmals an. Bei Problemen bitte an die Zeitschriftenbearbeiter wenden.

Im Anschluss an die Sitzung besichtigte die UAG das neue Bibliotheksgebäude.

Nächster Termin: Frühjahr 2019 in Frankfurt am Main, im Herbst 2019 in Kassel